

Inhalt

Aufriss	9
Wer spricht? Wer darf sprechen? Und wie?	15
Was heißt Repräsentation?	27
Wer soll repräsentieren?.....	34
Gruppenrepräsentation	38
Die Heilslehre des Gremialismus.....	43
Ideenrepräsentation	45
Die Fiktion der Repräsentation und die Fiktion des Gemeinwillens.....	49
Warum soll repräsentiert werden?	54
Das Trugbild der Identität und der Zwang zur Vielfalt. ...	57
Was heißt Partizipation?	61
Partizipation gestern: Das Gespenst des teilhabe- gewährenden Oberlichts.....	62
Partizipation heute: Das Gespenst der Beeinflussung. ...	65
Partizipation in sechs Aspekten	67
Sein ist Partizipation	75
Partizipationsüberlasten	77
Partizipationszwänge	78
Partizipations selbstbeschränkungen	80
Ökonomische Partizipation: Das Gespenst der Entmündigung	82
Warum soll man politisch teilhaben?.....	85
Entkolonialisierung der Zukunft	86
Politik und Komplexität	90
Mangel an Wissen statt Expertokratie.....	93
Das Digitale und das Direkte	100

Vielmütigkeit und Möglichkeitssinn	103
Die Krise der Parteien und Medien.	109
Gesetzgebungszwänge im Repräsentativismus	112
Ohnmacht oder zu viele Möglichkeiten?	113
Mit sich selbst ins Reine kommen	119
Partizipation ist ein menschliches Bedürfnis	122
Solidarität, Konflikt und die partizipative Einhegung politischer Mythen.	123
Die Verfassung als Rahmenweltanschauung	125
Vertrauenspolitiken.	128
Das listigste aller Tiere	135
Einübung von Entscheidungsfähigkeit	137
Verantwortung	140
Angstarbeit und Angstbewältigungsarbeit	142
Wer soll politisch teilhaben?	145
Ausschluss der Eingeschlossenen I: Wer partizipiert nicht, weil er nicht die vollen Mitbestimmungsrechte hat?	147
Ausschluss der Eingeschlossenen II: Wer partizipiert nicht, obwohl er volle Mitbestimmungsrechte hat?	149
Wohl und Weh des Paternalismus	151
Bedingungsloses Grundeinkommen?	153
Wahlpflicht und Wahlverzichtsfreiheit	157
Wir sollen, weil wir können	159
Betroffenheit	160
Einschluss der Nichteingeschlossenen	163
Wie soll man politisch teilhaben?	167
Opposition und Parteipolitik	170
Vielfältige Partizipationsmöglichkeiten, das Kleinräumig- keitsdogma und ziviler Ungehorsam	173
Dissens und Wettkampf	177
Deliberationszwang	180
Losverfahren und Bürgerräte	183
Abstimmungen	187

Elektronische Demokratie	195
Amateurisierung der Politik und Revidierbarkeit der Entscheidungen	200
Politik als Spannungsgefüge	202
Geteilte Herausforderungen, geteilte Macht	204
Geteilte Fiktionen.....	208
Demokratiewende durch Selbstzweifel und Teilnahmetraining	213
Die Rechten und die direkte Demokratie. Ein Rückblick ..	217
Die Demokratie im Jahr 2072. Ein Ausblick	223
Nachwort	231
Anhang	233
Anmerkungen	235
Namensregister	267